



Innung des
Kraftfahrzeuggewerbes Köln
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Innungsversammlung 2/2021
am Freitag, 12. November 2021, um 18 Uhr,
Pullman Cologne Hotel.

Abschiedsrede

Rolf Mauss

(ca. 7 Minuten / Ø 110 Wörtern pro Minute / 761 Wörter)

Verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

- 1) Abschiede sind Gelegenheiten,
zurückzublicken.
- 2) Abschiede sind zugleich auch
Aufbrüche.
- 3) Und Abschiede sind der Augenblick,
Danke zu sagen!

1) Blicke ich zurück, ...
dann sehe ich seit Gründung der Innung im
Jahr 1934 drei Obermeister Mauss
hintereinander (mit Zwischenschritt). Das hat
es so im Handwerk noch nicht gegeben.

Schon für meinen Großvater **Eberhardt
Mauss** und meinen Vater **Anton Mauss** war
es selbstverständlich, ihren Beitrag zur
Gesellschaft zu leisten. Sie haben – wie ich –
das Ehrenamt des Anstands und der Ehre
wegen ausgeübt.

Ich selbst bin **meinen Weg** gegangen! Hatte
meinen Weg in **3 Jahrzehnten Ehrenamt**
immer ganz klar vor Augen.
Und ich bin seit **1996 als Obermeister**
meinen Weg ganz gefestigt vorangeschritten!

Blicke ich zurück, dann bemühe ich mich der
Worte des deutschen **Schriftstellers**
Friedrich Schiller, der sagte:

„Der Abschied von einer
langen und wichtigen Arbeit ist immer
mehr traurig als erfreulich.“

Warum? Die Tradition in unserem Handwerk,
die Zusammenarbeit mit den Kollegen im
Vorstand und in der Innung, die gibt man so
ein Stück weit auf.

Gerade mit diesem Schritt rücken die vielen
Erinnerungen nochmals in den Vordergrund
und werden lebendig.

Blicke ich zurück, dann erinnere ich mich gerne an viele **tragende Begegnungen**, ich nenne:

- Bundesbankpräsidenten Hans Tietmeyer, Professor Dr. Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management oder jüngst NRW-Innenminister Herbert Reul.
- ...

Gerne erinnere ich mich an immer wieder **frischen Wind und gute Ideen** zum Vorteil der Mitgliedsbetriebe – wie zum Beispiel:

- Die Gründung der eigenen Geschäftsstelle
- die vielen Schritte voran in der technischen Fahrzeugüberwachung von der ASU 1984 bis zur AÜK heute
- die prämierten Ausbildungskampagnen und die Arbeit mit den jungen Menschen
- ...

Gerne erinnere ich mich auch an **viele kollegiale und gesellige Momente** – wie zum Beispiel:

- an die wunderbaren **Innungsreisen** etwa ins Elsass, nach Brügge oder auch Rom – oft gemeinsam mit unserer Partnerinnung der Karosseriebauer-Innung Köln.
- ...

Die vielen Erinnerungen sind das, was ich Ehrenamt nenne und was Ehrenamt für mich ausmacht.

„Nichts für die Person, für die Innung alles!“ – Das war mein Arbeitsziel, mein Motto zur Arbeit für die Innung!

2. Abschiede sind zugleich Aufbrüche!

Ein **Aufbruch für mich** – der ich mir mehr Zeit mit meiner Familie wünsche. Ich fühle mich gesund, ich fühle mich gut.

Es ist auch ein **Aufbruch für meinen Nachfolger**, der an meine Stelle tritt.

Und das vor dem Hintergrund, dass sich die Kfz-Branche in einem **grundlegenden Wandel** befindet.

Nehmen wir die Frage, ob neben der E-Mobilität auch synthetische Kraftstoffe eine Chance haben. Das beantworte ich mit einem klaren „Ja“. Deshalb darf es nicht um Verbote, sondern es muss um Technologien gehen, um die **„sportlichen“ Klimaziele** wirklich zu erreichen.

Bei allen Veränderungen: **individuelle Mobilität** wird weiterhin gefordert und vorhanden sein müssen. An deren hohem Stellenwert besteht nach den Erfahrungen aus der Corona-Pandemie weniger Zweifel denn je.

Kfz-Betriebe sind der Garant für individuelle Mobilität!

Bei all den Herausforderungen unserer Branche, die noch auf uns warten, wird die Institution Innung als Rückhalt der Betriebe an Bedeutung gewinnen.

Wir können daher selbstbewusst und mutig nach vorn schauen!

Meine **Vision für die Zukunft** war und ist es, die Interessenvertretung des Kölner Kfz-Gewerbes in gute Hände zu geben.

Im Vorstand der **Handwerkskammer**, **Kreishandwerkerschaft** und des **Landesverbandes** bleibe ich das Sprachrohr der Innung. In der Kfz-Innung habe ich den Weg für meinen Nachfolger bereitet.

Ich freue mich, dass unser Kollege **Stefan Bäckmann** diese Aufgabe zugesagt hat. Meine Fußstapfen sind morgen vergessen, Du, lieber Stefan, musst **Deinen Weg** gehen!

Verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

3. Abschiede sind der Augenblick,
Danke zu sagen.

Das stellt mich vor ein Problem.

Deshalb halte ich mich an den

Friedensnobelpreisträger Henry Kissinger

- Zitat:

„Probleme muss man kondensieren,
wenn man sie lösen will.

Erst der Extrakt ist überschaubar.“

das überschaubare - und sehr sichtbare -
Problem bei meiner eigenen Abschiedsrede
ist:

Ich sehe hier so viele Menschen versammelt,
denen ich meinen Dank aussprechen möchte,
dass ich meine Abschiedsrede um einige
Stunden verlängern müsste!

Gestatten Sie mir daher bitte, dass ich einfach kurz, aber von tiefstem Herzen

Danke sage!

- Danke für 3 Jahrzehnte kollegialen Miteinanders,
- Danke für viele Gespräche und erfrischenden Gedankenaustausch,
- Danke für Freundschaften, die zu Eckpfeilern in meine Leben wurden.

Wohl einen besonderen Dank will ich aussprechen, und der gilt meiner Familie, vor allem meiner **lieben Frau Claudia**.

Um ein Ehrenamt mit Leben zu füllen, ist der Hintergrund sehr wichtig. Die Familie hat in all den Jahren immer dahintergestanden und oft genug zurückstecken müssen.

Verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es war der Autorennfahrer Niki Lauda, der
sagte „Irgendwann ist nun einmal alles
vorbei.“

Verehrte Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

30 Jahre Ehrenamt für die Innung.
Jetzt ist auch gut, jetzt ist Schluss!

Vielen Dank!